



#wwwonderland

Eine Produktion von *Ritalina* in Koproduktion mit dem
Schlachthaus Theater Bern, empfohlen ab 12 Jahren

Medienkontakt:

Ernestyna Orłowska

ernestyna.orłowska@gmail.com

079 173 98 97

#wwwonderland - Eine Koproduktion von Ritalina und dem Schlachthaus Theater Bern.

Wer keine virtuelle Identität hat, existiert nicht! Das Internet ist DER Ort, wo man sich trifft, an dem man sich austauscht, aneinander misst, Anerkennung erhält oder – was das schlimmste wäre – vielleicht auch mal gar nicht wahrgenommen wird. Sheryl landet per Zufall im virtuellen Wunderland des Internets. Damit beginnt eine analoge Reise in einer virtuellen Welt. Die junge Frau trifft auf Internetstars und Internetphänomene: Influencer, Tutorial Queens, Feel Good Gurus, Katzen, Hashtags, Spezialeffekte, Algorithmen, Shitstorms, Hacker, die Blue Whale Challenge, die Ice Bucket Challenge und vieles mehr... Die virtuellen Stars versuchen, mit verschiedenen Tricks Sheryls Gefolgschaft zu gewinnen. Wie weit sind sie bereit zu gehen? Wieviel müssen sie dabei von sich geben? Was macht das mit Sheryl und für wen entscheidet sie sich schlussendlich?

Spieldaten für öffentliche Vorstellungen:

24. Februar 2018, 16.00 Uhr

25. Februar 2018, 15.00 Uhr

Schulvorstellungen:

26./27./28. Februar 2018, 09.30 Uhr

Regie, Choreografie, Performance: Sivan Perlstein **Kostüme, Performance:** Ernestyna Orłowska **Performance:** Sebastian Kläy **Musik:** Stefan Schischkanov **Video:** Joerg Hurschler **Oeil Exterieur, Dramaturgie:** Emily Magorrian **Technik:** Valerio Rodelli **Produktion:** Alma Handschin

Wir danken für die freundliche Unterstützung von:

Stadt Bern, Kanton Bern, Migros Aare, GVB Kulturstiftung, Gesellschaft zu Mittellöwen, Burgergemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, Schweizerische Interpretienstiftung

Hintergrundinformationen

Die Stationen, an denen Sheryl (benannt nach dem aktuellen CEO von Facebook) vorbei kommt, sind inspiriert von tatsächlichen Internet Trends und Vorkommnissen. "#ThisIsWhatAnxietyFeelsLike" ist ein Twitter Hashtag, das von einer Journalistin ins Leben gerufen wurde und das hohe Wellen geschlagen hat, als sie folgenden Text twitterte: "Ich schreibe einer Freundin eine WhatsApp Nachricht und sie antwortet mir 24h lang nicht. Ich habe Angst dass sie nichts mehr mit mir zu tun haben will". Darauf hin twitterten tausende von Leuten ähnliche Ängste unter diesem Hashtag, die durch die Internetkommunikation aufgerufen wurden.

Dass man Likes kaufen kann, ist auch kein Geheimnis. In den Philippinen arbeiten Hunderte von Leuten als "Likers" in den sozialen Medien.

Besonders interessant ist zur Zeit der Blue Whale Challenge: Ein Spiel, in dem man übers Internet anonym 50 Anweisungen erhält. Es fängt ganz harmlos an, fordert dann aber auf, anderen Gewalt anzutun, bis man schliesslich die letzte Anweisung erhält, die dazu auffordert, sich umzubringen. Will man das Spiel unterbrechen, wird man bedroht. In Russland wurde kürzlich ein junger Mann festgenommen, der so mindestens 14 Teenager in den Tod getrieben hat. Die Figur Sheryl unterzieht sich einem ähnlichen Challenge, der sehr witzig anfängt, dann aber wird sie aufgefordert, zu Gunsten der Unterhaltung des Publikums, sich selbst zu demütigen. Wie weit ist sie bereit zu gehen? Schafft sie es rechtzeitig auszusteigen? Wie weit geht sie um den Voyeurismus des Publikums zu befriedigen?

Motivation

Alles, was in den sozialen Medien veröffentlicht wird, wird bewertet. Mit Sternen, Likes, Kommentaren, Views oder Shares. Zuneigung ist nicht mehr ein Gefühl, man kann sie zählen. Eine Freundschaft kann man in den sozialen Medien durch die Follow Funktion aufrecht erhalten. Der virtuelle Raum ist der Ort, wo man sich trifft. Wenn man nicht dabei ist, existiert man nicht. Wie weit gehen Menschen für 100'000 Likes? Wo ist die Limite?

In "#wwwonderland" geht um die menschliche Neigung, die wir alle haben, Anerkennung zu kriegen, im Versuch, sich selber treu zu bleiben. Gerade junge Menschen sind dem Druck von den Gleichaltrigen akzeptiert und anerkannt zu werden viel stärker ausgesetzt als Erwachsene, und müssen erst noch lernen, damit umzugehen. Das Stück thematisiert wertfrei und ohne Umwege das Phänomens des gefallen wollens und des Gefallen findens, dem in den Sozialen Medien, aber wohl auch im Leben allgemein, kaum auszuweichen ist.

Soziale Medien sind heute immer und überall präsent und von Bedeutung. Deshalb trägt Ritalina diesen Dauerbrenner in Form einer Theaterperformance an die Öffentlichkeit, um so einen Beitrag zu einer differenzierten und kritischen Haltung zu leisten.

Ritalina Gruppenportrait

Ritalina wurde im Jahre 2015 als Theaterkollektiv für Junges Publikum unter dem Namen Orłowska/Perlstein/Kläy gegründet und hat im Rahmen von Kicks! 2016 in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern ihr erstes Bühnenstück "Ritalina" realisiert. Die drei KünstlerInnen haben sich 2014 beim Masterstudium Theater an der Hochschule der Künste Bern kennengelernt, ihrem Bachelor-Studiengang gemäss kommen sie aus folgenden drei Bereichen: Bewegungs-Theater, bildende Kunst, Tanz und Choreografie. Für Ritalina ist es unabdingbar, dass ihr Kindertheater auch sie als Erwachsene persönlich anspricht und eine hohe visuelle Aussagekraft hat.

Mit "Ritalina" waren die drei seither an folgenden Orten zu Gast: Vorstadt Theater Basel, GZ Buchegg, Starke Stücke Festival (Deutschland), Szene Bunte Wähne Festival (Österreich), Zürcher Theater Spektakel.

Biografien

Ernestyna Maria Orłowska, Performance/Projektleitung

1987 in Polen geboren, lebt in Bern. 2013 schloss sie an der Hochschule der Künste Bern (HKB) den Bachelor in Fine Arts ab. Darauf folgte ein Masterstudium im Bereich Expanded Theater, ebenfalls an der HKB, das sie 2017 abschliesst. Ihre Arbeiten finden auf der Schnittstelle von bildender Kunst, Theater und Choreografie statt. Neben ihren Solo-Projekten arbeitet sie in verschiedenen Kollaborationen. Ihre Arbeiten wurden u. a. im Helmhaus Zürich, Centre Pasquart Biel, Sic! Raum für Kunst Luzern, Kunsthaus Langenthal, Centre d'Art Contemporain La Chaux-De-Fond, Schlachthaus Theater Bern, Südpol Luzern, Les Urbaines Festival Lausanne, Bone Performance Festival Bern, Buzz Cut Festival Glasgow gezeigt/aufgeführt.

Sie ist Gewinnerin der Theaterförder-Preise/Produktionsbeiträge Tankstelle 2015 im Südpol Luzern, Inkubator 2016 in der Roten Fabrik Zürich und Kicks! 2016 Bern.

Sivan Perlstein, Regie/Choreografie/Performance

1986 in Israel geboren. 2012 schloss sie ihren Bachelor in Tanztheater und Vermittlung am Seminar Hakibuzim College in Tel Aviv ab. 2016 schloss sie den Master in Expanded Theater an der Hochschule der Künste Bern ab. Seit sie in der Schweiz wohnt, führt sie Regie und performt in der Gruppe 'Dialogue'. Die Gruppe besteht aus professionellen Tänzern, Sängern und Musikern die zusammen kollaborieren, in dem sie Improvisationstechniken gebrauchen. Zuletzt performten sie im Theater Rigiblick in Zürich.

Ihre Praxis stammt aus dem Tanzbereich und beeinflusst ihre Art Regie zu führen. Während der Zeit, wo sie als professionelle Tänzerin arbeitete, schuf sie

Choreografien für Theaterstücke und sie führte Regie im Tanzstück 'Personification', das 2012 an das renommierte 'FRISH' Festival in Tel Aviv eingeladen wurde.

Sivan arbeitet seit Jahren mit Kindern jeglichen Alters, vom Kindergartenalter bis Oberstufe. Sie unterrichtet kreatives Denken, Orientierung und Erinnerungsvermögen durch Bewegung und Ausdruck. Ihre Arbeit folgt ihrer Philosophie: Bildung durch Kunst.

Sebastian Kläy, Performance

1983 geboren, lebt und arbeitet in Bern. 2006 machte er sein Diplom als Bewegungspädagoge an der Gymnastik Diplom Schule (GBS) in Basel. Er erarbeitet regelmässig mit Kindern und Jugendlichen in Theater- und Bewegungsprojekten. 2010 arbeitete er als Schauspieler im Theater Szene in Bern für die Produktionen Robin Hood und der kleine Prinz. 2012 schloss er den Bachelor an der „Scuola Teatro Dimitri“ im Tessin ab und beendete 2015 den Master Theater an der Hochschule der Künste Bern. Er ist Gründungsmitglied der Theatergruppe „BOBOK“ mit welcher er am Roma Teatro Festival den Gemini D'Oro für die beste Produktion und den Special Price Sofie Amendolea gewann. 2013 erhielt er am Brno Encounter Festival den Marta Award in der Kategorie Best Male Actor. Er war Gastperformer bei der Gruppe 400Aa und spielt regelmässig in diversen Filmen und Bühnenstücken mit.

Die Bewegung des Körpers und seine performative Sprache ist sein Forschungsgebiet. Seine Arbeiten sind phantasievoll und von einer surrealen Bewegungskomik geprägt.